

Rosengarten nimmt Gestalt an / Offener Kanal an Rüngerpromenade

KYRITZ Wenn die Kleblattregion am 3. Oktober zum Rosengartenfest einlädt, wird noch nicht auf dem Areal gefeiert werden, dass in Kyritz diesen Namen trägt. Doch 2011 würde es dann genau am passenden Ort stattfinden können.

REINHARD DÜSTERHÖFT

Ein bisschen Zeitverzug bei den gegenwärtigen Arbeiten am Rosengarten seien nicht weiter tragisch, meint Sachbearbeiterin Claudia Roick vom Kyritzer Bauamt. „Mit der Landschaftsgestaltung können wir erst im August nach dem Ende der Brutzeit beginnen. Somit bleibt für den Abschluss der Bauarbeiten ein zeitlicher Puffer.“

Das Problem für die Bauleute der Wusterhausener Firma Hoch-Tief-Kulturbau (HTK) ist der schlechte Baugrund. Eine Seite des Teiches und der Bullengraben werden mit dem Berliner Verbau befestigt. Die Fachleute verstehen darunter Pfosten mit dahinter liegenden Bohlen. „Doch als die ersten Pfosten in den Boden getrieben wurden, versanken sie darin, wie das Messer in der Butter“, erinnert sich Claudia Roick. Längere Pfähle mussten her, um den schlechten Untergrund, von den Fachleuten Mudden genannt, auszugleichen.

Der Bullengraben und der Teich werden die städtische Kanalisation entlasten. „Sie halten Wasser zurück und schützen die Kanalisation davor, dass in diese zu viel Sedimente, insbesondere Sand, eingespült werden“, berichtet Claudia Roick. Der Bullengraben, der in der Nähe des Kulturhauses entspringt, schlängelt sich durch die halbe Stadt, bevor er in die Jäglitz mündet. Der Abschnitt am



Sachbearbeiterin Claudia Roick betreut das Projekt Rosengarten.

Foto: Düsterhöft

Rosengarten wird als offener Kanal gestaltet. Die Sachgebietsleiterin weist auf ein etwa 200 Meter langes Teilstück an der Rüngerpromenade. Hier verläuft der Bullengraben derzeit noch unterirdisch als Betonröhre. Doch die zu gering dimensionierte Röhre könne nach starken Regenfällen die Wassermassen nicht aufnehmen. Nun entsteht dort ein rechteckiger Kanal von drei Metern Breite. An seinem Ausgangspunkt an der Bahnhofstraße soll er zwei Meter tief sein, um dann allmählich auf eine Tiefe von 80 Zentimetern anzusteigen. Das Regenwasser kann sich künftig im Teich des Rosengartens sammeln. Erst, wenn ein bestimmter Pegel überschritten wird, fließt es in je-

nen Teil des Grabens, der dann in die Jäglitz mündet.

Im südlichen Bereich des Rosengartens wird in Nachbarschaft zum Teich ein Themenspielplatz entstehen. Schiffsmärchen lautet der Name für das Spielgerät, welches ein Holzschiff darstellen wird, das in Bug, Mittelteil und Heck zerbrochen ist. „Zum Klettern und Hangeln werden die Aufbauten, die Netze und Seile, ideale Gelegenheiten bieten“, glaubt Claudia Roick. Ausgedehnte Sandflächen werden das Schiffsmärchen als Fallschutz umgeben.

Und für kleine Kyritzer, die sich mal hängen lassen wollen, bietet sich dazu an der Seilbahn Gelegenheit. Um für dieses nicht eben kleine

Spielgerät Raum zu schaffen, wird ein Teil des angrenzenden kommunalen Gartens geopfert. Erwünschter Nebeneffekt ist dabei, dass sich der Zugang von der Hagenstraße zum Rosengarten aufweitet. „Die Leute werden dann einen ganz anderen Blick auf den Rosengarten haben, als jetzt“, freut sich Claudia Roick.

Damit der Rosengarten seinem Namen wieder alle Ehre macht, wird bei der Bepflanzung nicht geegelt. Rund 4.000 Quadratmeter Pflanzfläche warten darauf, mit Blumenbeeten, Hecken und Gehölzen gestaltet zu werden. Im November soll alles fertig sein. Dann gehört der Rosengarten nur noch den Gärtnern und den Besuchern.